

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Chronik.

Schwyz. Der Kantonalverband der schwyz. Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungs-Vereine umfaßt bermalen 9 Sektionen mit 462 Mitgliedern. Der Lehrlingsprüfungsfond beträgt 1000 Fr. — Die zweite oblig. Lehrlings- und Lehrtöchter-Prüfung war von 111 Personen benutzt. 1907 = 20, 1908 = 45, 1909 = 111, eine Frucht des Obligatoriums. Die Zahl der gewerbl. Fortbildungsschulen nimmt zu. —

Einsiedeln hatte 1909 für das Schulbudget Ausgaben von 64,748. 53 Fr. und Einnahmen von 73,251. 96 Fr. Die Schuld betrug den 31. Dez. 1909 noch 189,085. 59 Fr. Die Schulsteuer bei 2,9 ‰ machte eine Einnahme von 64,982. 04 Fr., die Zinse vom Schulfond betragen 2422. 62 Fr. Besoldungskonto an 15 Lehrschwestern 10,990 Fr. und an 11 Primarlehrer 18,650 Fr.

Aargau. Demnächst wird in den aargauischen Schulen das Turnen schon in der 1. und 2. Klasse der Gemeindeschulen eingeführt. Am Lehrerseminar in Wettingen soll ein Kadettenkorps entstehen.

Windisch zahlt dem neu gewählten Lehramtskandidaten 1800 Fr.

Zürich. Oberst Richard betonte im Kantonsrate: Die Lösung der Fortbildungsschulfrage liegt in der Freiwilligkeit auf der ganzen Linie. —

Bern. Die Schule in Soltenfels (Roche d'Or) im Jura zählt 9 Schüler, darunter 7 Kinder des Lehrers. —

Die „Lehrwerkstätten der Stadt Bern“ geben eben ihren 12. Jahresbericht heraus. Er behandelt Organisation der Anstalt, Behörden, Allgemeines, Unterricht und Schulbericht. Es finden sich Abteilungen für Mechaniker, Schreiner, Schlosser, Spengler und Gas- und Wasser-Installateure. Zahl der Schüler pro 1909: Fortbildungskurs für Installateure und Spengler 8, Mechaniker 62, Schreiner 38, Schlosser 41 und Spenglerei 27. Jahreseinnahmen: 188,734. 22 Fr. Jahresausgaben ebenso. Zunahme seit 1905 um 34,740. 45 Fr.

St. Gallen. Der 8. Jahresbericht der Sektion Korsbach und Umgebung der „Schweiz. kath. Abstinenz-Liga“ ist ungemein reichhaltig und lehrreich. Er ist zu beziehen in der Buchdruckerei J. M. Cavelti-Pubalka in Korsbach. Der Leser erhält Aufschluß über eine apologetische, dramatische, eucharistische, Fußball-, Gesangs-, Lesemappen-, Preß-, Sprachen- und Turnersktion. Daneben besteht noch eine Wandervogel-Sektion und ein Pfeifer- und Trommler-Korps. Die Vielheit der Sektionen mag andeuten, wie und auf welchen Gebieten gearbeitet wird. Unser Glück auf der rührigen Arbeit der Abstinenz!

Deutschland. Fortbildungskurse für Lehrer finden statt: a) an der Universität Jena (4.—14. August) b) an der Universität Greifswalde (4.—23. Juli) und c) in Heidelberg (1.—13. August). —

Unter den mehr als 100,000 Lehrpersonen waren letztes Jahr 25 wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes angeklagt, von denen 14 Verurteilungen- und 11 Freisprüche erfolgten. Eine gewiß minime Zahl.

Trotz des Protestes des Stadtrates von Teplic wurden dort zwei Mitglieder des Jesuitenordens zu Religionslehrern bestellt. Als Antwort hierauf beschloß der Stadtrat, den städtischen Beitrag zum Unterhalt der zwei Lehrer zu streichen, sowie sämtliche Beiträge für katholische Erziehungsanstalten einzustellen und sich nicht mehr an katholischen Feierlichkeiten offiziell zu beteiligen. Empfindlich.

In Essen fand unter starker Beteiligung die 12. Hauptversammlung des rheinischen Lehrerverbandes zur Förderung der erzieherischen *Arbeit* statt. Zugleich waren 2 Lehrproben im Modellieren und in Brettholzarbeiten.

Auch eine Ausstellung von Lehrer- und Schüler-Arbeiten machte besten Eindruck. Die Behörden begrüßten den Umschwung der Erziehungslehre, nämlich die Heranbildung zur praktischen Handarbeit. —

Der Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt nahm einen Antrag auf Trennung von Schule und Kirche an. Die Regierung versprach eine baldige Vorlage.

Im Brandenburgischen Provinziallandtag fiel ein Antrag, der vom Staate den gesetzlichen Zwang für die Volksschullehrer fordert, den Fortbildungsschul-Unterricht ohne besondere Vergütung zu erteilen, damit „dem Lernzwang nicht bald der Lehrzwang mit großen Kosten folge.“

Die Regierung von Mecklenburg-Strelitz verlangt von den Lehrern, die am staatlichen Seminar zu Mirow herangebildet wurden, ein Neugeld von 1500 Mk., wenn sie das Land verlassen wollen. Diese Vorkaufssumme haben aber auch die Lehrer zu bezahlen, die im eigenen Land als Lehrer wirken wollen. Es müssen z. B. alle in Mirow ausgebildeten Lehrer, die in die Städte Neubrandenburg, Friedland, Woldegk und Strelitz gehen wollen, diese 1500 Mk. auch bezahlen, wenn sie aus dem großherzoglichen Dienste entlassen werden wollen. Eine wirklich nette Beschränkung der Freizügigkeit. —

Württemberg. Seit Jahren ist der Religions-Unterricht in der Fortbildungsschule eingeführt. Die H. Katecheten behandeln in den 2 Jahren apologetische und kirchengeschichtliche Stoffe. (20 halbe Stunden im Jahr.) Nun wird ein Lernbüchlein von etwa 50 Seiten erstrebt, worin die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren gegenüber dem Unglauben (Sozialismus) und Irrglauben klargestellt und die bedeutendsten Episoden der Kirchengeschichte (nach Art des bei Bachem erschienenen Heftchens: „Kurze Kirchengeschichte in Einzelbildern“ von Cüppers, 25 Pfg.) dargestellt wären — knapp und kurz, in etwa 16—20 zwei- bis dreiseitigen Sektionen für 1 Jahreskurs mit Fragen am Randel!

Der chronische Lehrermangel in Württemberg nötigt auch dies Jahr wieder, die Seminaristen der obersten Seminarurse stark $\frac{1}{4}$ Jahr früher zu entlassen.

Bayern. Der mehrheitlich protest. Stadtmagistrat von Nürnberg sprach den protestantischen und jüdischen Religionslehrern einen Anfangsgehalt von 3000 Mk. mit einem Alterszuschuß von 300 Mk., für die kath. Religionslehrer blieb man bei der bisherigen Besoldung von 2160 Mk. Und das bei gleicher Stundenzahl und mindestens gleicher Arbeit. Toleranz!

Der bekannte Münchener Reformpädagoge Dr. Kerschensteiner hält vom 15. Sept. bis 15. Nov. in Amerika (New-York, Boston u.) eine pädagogische Vortragstour. —

Baden. Staatsminister von Dusch lehnt den Antrag der II. Kammer des Landtags auf Simultanisierung der Lehrerbildungsanstalten ab und zwar aus praktischen und geschäftlichen Gründen. Der simultane Charakter der Volksschule soll aber trotzdem gewahrt werden. Eine schwächliche Halbheit!

Oesterreich. Der „Kath. Schulverein“ zählt in Wien allein 74 Pfarrgruppen, in Niederösterreich 392, in Tyrol leider erst eine einzige.

Die Ortsgruppe Innsbruck des freidenkerischen Vereins „Freie Schule“ hatte den bekannten Professor Wahrmond auf der Stör. Er sprach über „Das Vermögen der toten Hand und die notleidende Schule“. Hoffentlich hat der Hezer die Milliarden des Judenliberalismus unter dem „toten Kapital“ verstanden. — Der Regierungsvertreter mußte gegen gräßliche Verleumdungen protestieren und löste die tumultuöse Versammlung auf. Siehe „Buz. Vaterland“ zweites Blatt vom 18. März.

Themen, besprochen an Lehrer-Konferenzen: 1. Welches ist der kürzeste und sicherste Weg, die Schüler im Rechtschreiben auf freien Fuß zu stellen? 2.

Vereinfachung des Rechenunterrichtes. 3. Hebung des Konferenzlebens. 4. Der 3. Teil des Zellerscher Lesebuches. 5. Vereinsorganisation. —

An 21 österr. Universitäten studieren 1856 Frauenspersonen gegen 1108 im Jahre 1909. —

In Innsbruck tagt vom 19.—22. April ein Kongreß für experimentelle Psychologie. —

Belgien. Ende August ist in Brüssel ein internationaler Kongreß über Erz-Fragen und Kinderschutz.

Luxemburg. Hier kennt man keine Unterrichtsfreiheit, es gibt nur eine alleinseligmachende Staatschule. Nun haben fast vier Fünftel der großjährigen männlichen Bevölkerung (41000 Mann) in einer Eingabe ans Parlament Schutz der Religion in der Schule verlangt.

England. Bei einem Besuche der englischen Bischöfe betonte König Eduard warm den Einfluß des christlichen Unterrichtes auf Jugend und Volk.

Frankreich. Der Staatsanwalt von Nancy ist der Ansicht, die Lehrerverbände können gegen die Bischöfe nicht klagen, weil deren Erlaß nur die Schuleinrichtung getadelt und derselben Schlimmes nachgesagt haben, aber den Lehrern sei durch denselben keine Unbill geschehen. Er wünscht somit, daß die Gerichte sich in Sachen der Einklagung der Bischöfe durch den Lehrerverband kurzerhand inkompetent erklären.

Die Primarschüler in Poilly verlangen die Abberufung des Lehrers und der Lehrerin und sind in den Streik getreten. Wie es scheint, will der Inspektor andere Lehrkräfte senden.

Achtung!

Beim Nahen der Frühlingsferien machen wir die Mitglieder des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz auf unser **Reisebüchlein** und unsere **Ausweistarten** aufmerksam. Sich zu wenden an Hrn. Lehrer A. Aschwanden in Zug.

Die Redaktionskommission.

Pädagogisches Allerlei.

1. Die Simultanschule als Vorstufe der religionslosen Schule. Das Hauptorgan des Deutschen Lehrervereins, die Pädagogische Zeitung, brachte in Nr. 36 vom 9. Sept. 1908 unter der Ueberschrift: „Alerikalismus und Schule“ einen Artikel über den Schulkampf in Belgien und Holland. Am Schlusse des Artikels wird ausgesprochen, daß die Simultanschule nur eine Vorstufe der religionslosen Schule ist, und daß lediglich aus taktischen Gründen heute nur die Simultanschule gefordert wird. Die Pädag. Ztg. sagt:

„Für die Taktik im Emanzipationskampfe der Schule dürfte das Beispiel Belgiens und Hollands recht beherzigenswerte Winke geben. Dort ist die neutrale Schule seit langem eingeführt, und jetzt nach jahrzehntelangen erbitterten Kämpfen kein Fortschritt, vielmehr steter Rückgang. Diese Tatsache legt den Gedanken nahe, daß man mit der Einführung des neutralen Unterrichtes vielleicht zu früh begonnen hat, in einer Zeit, die für diese Idee noch nicht reif war. Wenn auf irgendeinem Gebiete Reformen nur ganz allmählich nach langer, gründlicher